

Formen: *-dudšala* Selt. -*dutscheln* Petersbg. Vgl. Südhess. Wbch. 2, 475, ferner *vertuscheln*.

verdutzen 'In Bestürzung versetzen' [Amtshsn.-Wi; Edertal (wo dort?)]. Dazu Part. *verdutzt* 'erschreckt', 'betroffen', 'verlegen' [Camp-Go; Gebiet von Homburg v. d. H./Wehrhm.-Us/Usingen; Altenst.-Bü].

Formen: *fadutsə* Amtshsn.; *verdutzt* Homburg v. d. H. usw. — Vgl. K. 422, Südhess. Wbch. 2, 475, ferner *verduckt*.

verdützen (Nur?) Part. *vadetzt* wohl 'durch Beulen verletzt' [Gelnhsn.].

Vgl. *dotzen, dützen* usw. 'aneinanderstoßen' usw. (K. 422).

verehelichen, sich *'heiraten' [Han. Petersbg.-Fu]. Vgl. *ehelich* (werden).

verehmscht s. *verämscht*.

verehren Wie schd. 'hochschätzen', 'liebend verehren', auch (einem etwas?) v. 'schenken' [Gelnhsn.].

Verehrung F. 'Gabe'. Beim *Dreikönigsingen* sangen die Burschen, wenn sie eine Gabe erhalten hatten: *Ihr habt uns eine V. gegeben, Der liebe Gott wirs euch doppelt bescheren*. Erhielten sie nichts, so sangen sie: *Ihr habt uns keine V. gegeben. Das Hemd soll euch am Arsch ankleben* [Dietkchn.-Li].

Verein M. N. Wie schd. Verstreute Belege in Nassau und Hessen.

Außer dem M. begegnet auch das N., so z.B. in Lghn., Wiss. (veraltet), Obob. Willersdf.-Fk (vgl. K. Jacobi, Nassauisches Heimatbuch, 1913, S. 676). — Formen: *fauin* Wdhsn.; *fərain* Obob. — Vgl. Südhess. Wbch. 2, 476.

vereinzeln 'bei zu dicht gesäten Pflanzen einzelne herausrupfen' [Rohrb.-Bü und Umgebung]. Vgl. Südhess. Wbch. 2, 477.

vereitern Wie schd. in Gelnhsn.

verekeln, sich *'sich etwas leid essen' [Langschie-Ut]. Vgl. *leid* 2 und *überessen* 2.

verembarn s. *verämbarn*.

veremscht s. *verämscht*.

verequipieren (*fəreblebivn*) wohl 'sich mit Kleidern ausstatten' [Schwalm]. Vgl. *equipieren*.

verewigen, sich 'seinen Namen in Bäume schnitzen, auf Wände malen usw.' [Gelnhsn.]. Vgl. Südhess. Wbch. 2, 477.

verfahren, sich 'einen falschen Weg fahren' [Wsl.]. Part. *verfohrn* 'keinen Ausweg wissend' [Fib.]. Vgl. C. 864 und Südhess. Wbch. 2, 478.

verfähen, (sich) 'einen Schreck bekommen' [Rho. Stammen-Hg Abterd.-Ew]. *Wat seik* 'bin ich ver-fäiert!' [Rho.]. In Stammen und Abterd. reflexiv.

Formen: Part. *fəfaiərt* Rho. (*ai* als Umlaut von *wg. a* auf-faßbar); sonst *verfieren*. — Vgl. V. 98 (bei *erfären*), Collitz 29 und Deutsches Wbch. 12, 292, dessen Hinweise auf Mda.wörterbücher man ergänze: s. Schambach 297, Rheinisches Wbch. 2, 255, Mensing, Schlesw.-Holst. Wbch. 5, 379 und Hertel 91. — Vgl. auch *erfähen*.

Verfall M. Nur *Keinen V. darauf haben* 'sich eines Namens, eines Gedankens durchaus nicht erinnern können' [Gi-Londf. Geilshsn.].

verfallen 1. 'zerfallen' [Wtfd.], 'ungültig werden' (Rechtsansprüche) [Friedewald-He], 'versäumt worden sein' (Termine) [Gelnhsn.]. — 2. 'sterben' [Niedermeiser-Hg; auch Rho.?]. *Wenn he v. söll* 'sterben' sollte [Niedermeiser].

Vgl. K. 422, C. 869, Collitz 29 und Südhess. Wbch. 2, 478.

Verfang M.? 'Blähung, Verstopfung beim (Rind)vieh' [Ow Driedf.-Di].

Zu *verfangen* 2 (s. d.). Vgl. Südhess. Wbch. 2, 479.

verfangen, sich 1. 'sich ineinander verbeißen' (Hunde) [Wsl.]. — 2. 'sich (an feuchtem Futter) überfressen', was beim Rindvieh zur Aufblähung führt [Häufig in Nassau; ferner Wi Ma Ki Battenhsn.-Fk Ed Rho. Naumburg-Wo Fr Neuenhn-Ho]. (Rind)vieh *verfängt sich* [Weroth-We]. Zauberspruch zur Heilung der Krankheit: *Hänsje, Hänsje* (schmeichelnde Anrede an Kälber)! *Bu* 'wo' *beste gegange? Bu häste dich verfangen?* [Höhr-Uw]. Dabei werden 2 Strohhalme benutzt (vgl. auch 3, 857, 27f.). Vgl. ferner *überfangen, Trommelsucht, verfressen*² 2 und *Wambes*.

Formen: *fərfanə* Wsl.; *fərfanə* Wiss.; *fərfanən* Rho. — Vgl. C. 363, Collitz 29 und Südhess. Wbch. 2, 479.

verfaselt (Nur?) Part. 'aus der Art geschlagen' (Hühner, deren ursprüngliche Rasse kaum noch erkennbar ist) [Breitenbn.-Ge]. Vgl. *ausfaseln*.

verfaulen Wie schd., doch spärlich bezeugt. Rda. *Es eas noch koin Weander väafauld* 'der Winter bleibt nicht aus' [Eschr., ähnl. Friedewald-He]. Eine weitere Rda. s. bei *dreschen*.

Formen: *fərfauən* Krodf.-Wl; *fərfūən* (mit Pseudoumlaut) Obob. — Vgl. Südhess. Wbch. 2, 479.

verfehlen. Wie schd. Rda. *Banns d's Schof blärrt, verfählt's in Moffel* 'wer beim Essen spricht, kommt zu kurz' [Schwalm. Vgl. 2, 645, 11f.]. Vgl. Südhess. Wbch. 2, 480 und Collitz 29.

verfeizen, sich 'sich ärgern' (über eigenes Fehlverhalten) [Niedermörsb.-Ow].

Besteht Zusammenhang mit Rheinisches Wbch. 2, 374, 55f.?

verferkeln 'nicht träftig werden' (Sau) [Rho.]. Auch 'fehlgebären' (Sau) [Nst. Wtfd. Obob. Ndeb. Dsbg. Rho.], also z.B. 'zu früh werfen' [Nst.], 'tote Ferkel werfen' [Wtfd.].

Vgl. C. 370, Südhess. Wbch. 2, 480, Collitz 29, ferner *verfohlen, verfüllen, verkalben*.

verfört (V. 98), *verfieren* s. *verfähen*.

verfetzen 'zerfetzen' [Gelnhsn.]. Vgl. *zerfetzen*.

verfinseln (*fəfinsə*) 'Garn zu dünn spinnen' [Nst.]. Vgl. *Finsel* 'Fäserchen', 'bißchen' (Rheinisches Wbch. 2, 478, 8), ferner *verfinzeln* (K. 422).

verfispeln 'aufgeregt, unruhig sein' [Uw]. Das Mädchen *verfispelt* [Arzb.-Uw]. *Et es en Werra zom Verfisbele* 'gräßliches Wetter' [Hillscheid-Uw].

verfläamt s. *verflämmt*.

verflammen 'verhauen' [Frankf. Gelnhsn. Mardf.-Ki Willersdf.-Fk].

Vgl. Südhess. Wbch. 2, 481, ferner *durchflammen*.

verflämmt, verfläamt 'nichtsutzig' *Verflemdler Bo* 'Bube' [Mtb.], *Verfläamter Jönge* 'Junge' [Obob.].

Formen: *verflemdler* (s.o.); *fərflämt* Obob. Vgl. K. 422, C. 865 und Rheinisches Wbch. 2, 547, 3ff. sowie 548, 7ff. Nur an letzterer Stelle *verflämmt*, sonst *verflammt*.

verflappchen 'verhauen' [Weyer-Ol Gelnhsn.]. Vgl. Südhess. Wbch. 2, 481.

verflatschen, sich *'sich verprügeln' [Sombn.-Ge]. Vgl. Südhess. Wbch., 2, 481, ferner *verflutchen*.

verflixt Interjektion in Gelnhsn. Ferner *vääflicht Kooa* 'Korps', d.i. 'verfluchte Bande' [Eschr.].

Formen: *fəfligsd* Gelnhsn.; *fəfligd* Eschr. Glimpfform von *verflucht*. Vgl. Südhess. Wbch. 2, 481.

verfluchen 1. Wie schd., doch selten. Einen *inner d'r Ear* 'Erde', d.i. 'noch nach dem Tode' *verfluche* [Bhfdn.]. *Verflucht näch emol!* [Wiss.; ähnl. Rho.].